

Amtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolausstr. 11.
Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und
Umsing-Heisen-Rathau 20 Pf., Restlandgebiete 1.25 RM.; außerhalb 20 Pf., Restland-
gebiete 1.75 RM. Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 RM. pro 1000.

Samstag, 23. August 1919.

73. Jahrgang

Drachmeldungen der „Wiesbadener Zeitung“.

ms. 953 e i m a r 23 24 no

Hoover über Oberschlesien.

mx. Berattles. 22. Huu.

max. 23 cerfaillies 22. Huo.

nz. Kattowitz, 22. Nov. Die Pressestelle des Staats-
m. Mariots teilt mit: Am Abschnitt Preußen nichts Neues.
Gonsuchungen nehmen ihren Fortgang. Abschnitt
towitz: In Eichenau fand beim Aufziehen der Wache
Vandalenschikerei statt.

roz. Amsterdam, 22. Aug.

Reichstongreß der Erwerbslosen.

ms. Berlin. 22. Huc.

Bei der Prüfung der Mandate stellt es sich heraus, daß der sich als kommunistischer Vertreter des Erwerbslosenvereins ausgebende Vertreter eines Agrarblatts, Gründebaum, kein Mandat besaß. Die Verammlung schloß ihn aus, weil er sich unter falschem Namen eingeschlichen hatte.

Im Sinne unserer wiederholt gedauerten Mahnungen schreibt ein Mitarbeiter der „Alln. Stg.“ aus Stockholm Anfang August:

Ununterbrochen werden in Stockholm Reichsmark an der Börse zum Kauf angeboten, die aus der Schweiz oder Dölnau kommen. Beide Staaten ziehen ihren Ueberschuß an Reichsmark aus Verkäufen in dem besetzten Gebiet. Die Hauptsache ist aber die Tatsache, daß nach wie vor die Ausfuhr Schwedens nach Deutschland größer bleibt als umgekehrt. Schuld an dieser für uns negativen Zahlungsbilanz trägt nicht etwa die mangelnde Aufnahme-fähigkeit oder Kaufkraft am schwedischen Markte, ebenso wenig der Mangel an Angebot deutscher Waren. Die deutsche Handel hat mit seiner gerühmten Nährkraft ein-geseht und würde mit Begehrtheit Abnehmer für seine durch die unglückliche Währung verbilligten Waren finden. Der letzte Grund ist vielmehr die geringe tatsächliche Vseferung, die der Ausdruck für die geringe Leistung der deutschen Arbeiterkraft ist. Einstigste schwedische Ein-fuhrkaufleute befanden unverborgen ihr Erkaunen, daß die sonst in wirtschaftlichen Dingen doch verständigen deutschen Arbeiterführer es nicht fertig bekommen, den Massen klarzumachen, daß lediglich die innern Verhältnisse in Deutschland daran Schuld sind, daß wir durch Ver-schlechterung unsrer Währung täglich Hunderte von Mil-lionen von unserm Volksevermögen verheulendern. Warnend macht man darauf aufmerksam, daß ein noch längeres An-halten dieses Zustandes aber auch das Wertvolke, was Deutschland als Erbe der geschmähten Vergangenheit noch besitzt, das Vertrauen der unterinfluhten Kreise des Auslandes in die deutsche Zuverlässigkeit untergraben und damit Deutschland auch für die Zukunft die ihm für sein Wiedergenesen nötigen Märkte entfremden wird. Kurz zusammenfassend laut man: Das Schicksal der deutschen Arbeiter und ihrer Kinder hängt davon ab, ob sie in aller-nächster Zeit durch stetige, nicht dauernd durch Ausstände unterbrochene Arbeit das wankende Vertrauen wieder be-leben. Zwar sehen auch die Währungs der andern Mächte allmählich etwas zurick. Die Ursachen für diese Rückwärtsbewegung haben aber nicht die antunistischen Gründe, wie für uns. Der amerikanische Dollar, der im letzten immer noch über Pari steht, ist nur wenig von der rückläufigen Bewegung beeinflusst. Auch der fran-zösische Franken hat in letzter Zeit etwas nachgegeben, das bedeutet aber, verglichen mit der deutschen Mark, nichts, da sein Kurs über doppelt so hoch als diese steht. Das heißt, der französische Kaufmann kauft in Schweden nur halb so teuer als der deutsche ein. Trotzdem würde bei einer Ermannung des deutschen Wirtschaftslbens, wie man mir versichert, sich das Bild allmählich ändern, weil man dem deutschen Volke in Erinnerung an seine gewaltigen Leistungen Ansprüche auf Vertrauen zubilligen und auch gern erhalten möchte. An den deutschen Arbeiter erucht deshalb aus schwedischen Kreisen die ernste Ma-ßnahme in letzter Stunde, der zuverlässigen Arbeit ihrer Väter zu gedenken und durch Rückkehr zur Arbeit die Gefahr abzuwenden, die in allererster Linie nur bei selbst in Verarmung und lebensfähliche Not führen würde.

Weiterer Warnruf aus Essen.

Am Donnerstag Vormittag wurde die Vernehmung der Sachverständigen fortgesetzt. Zunächst hielt als Vertreter des Reichskohlenkommissars für die Kohlenverteilung Generaldirektor Kongeter einen längeren Vortrag, an dem sich wiederum eine Erörterung angeschlossen. Die Ausführungen dieses Herrn stützten in dem Einachdruks einer geradezu erschütternd geringen Versorgung mit Kohlen für den kommenden Winter. An Hand eines sehr umfangreichen Kohlenmaterials wurde dies im einzelnen nachgewiesen. Die Darstellung des Generaldirektors Kongeter machte auf die Teilnehmer einen tiefen Eindruck und sie wird nicht ohne tiefen Einfluß auf den weiteren Verlauf der Verhandlungen des Ausschusses bleiben. Uebereinstimmend wurde der Wunsch geäußert, daß die Öffentlichkeit mehr als bisher über die traurige Lage unserer Kohlenversorgung und damit die Erschütterung des ganzen Wirtschaftslebens unterrichtet sind. Hervorzuheben ist noch, daß eine Vertretung von Arbeitern aus dem Berliner Bauernwerke ein Mittalied nach Essen entsandt hatte, um in bewegten Worten die Veranoarbeiter eindringlich zu bitten, die Kohlenförderung zu steigern, da schon jetzt auf dem Berliner Baumarkt täglich hunderte von Arbeitern entlassen werden müssen, weil es an Kohlen zur Herstellung der nötigen Bauhohe fehle. Bei einer Verschärfung der Lage würde eine Katastrophe unvermeidlich sein.

ms. Berlin. 22. Huo.

Der Reichsernährungsminister war infolge der abgeschlossenen Einkäufe in die Lage gesetzt, vom 1. August ab die Speisefettzirkulation derart zu erhöhen, daß der dringendste Teil der Bevölkerung für die kommende Zeit einigermaßen befriedigt werden konnte. Durch die Fortdauer der Streikbewegung in den Kohlengruben und die damit verbundene mangelnde Achenlieferungen der Margarinewerke ist die Speisefettversorgung der Bevölkerung aufs Äußerste gefährdet. Bereits jetzt ist die Hälfte der für die Margarineproduktion tätigen Werke zum Stillstand verurteilt. Rohstoffe sind genügend da. Ihnen aber in dem unvorarbeiteten Zustand an die Bevölkerung nicht verteilt werden. Wenn nicht in letzter Stunde die Arbeiter ein Einsehen haben, und die dringend erforderliche Kohle fördern, ist es eine Unmöglichkeit, die Speisefettversorgung weiter durchzuführen.

мг. Берлин. 22. 9/10.

In der heutigen Sitzung der deutsch-polnischen
 Kommission, die im Auswärtigen Amt unter dem
 Vorsitz des Reichsministers des Innern Müller und in
 Anwesenheit der Vertreter der Entente-regierungen sowie
 der stimmungsführenden polnischen Delegierten stattfand, wurde
 ein Einverständniß mit den letzteren eine Anfristung für die
 in den nächsten Tagen nach Oberschlesien reisende
 interalliierte Militärkommission festgesetzt.
 Die Anfristung bestimmt, daß die Offiziere sich über die
 gegenwärtige Situation informieren und sobald wie mög-
 lich nach Berlin zurückkehren sollen, um die deutsche Re-
 gierung von dem Ergebniß ihrer Reise in Kenntnis zu
 setzen. Die Kommission hat volle Bewegungsfreiheit und
 Möglichkeit der Befragung mit bescheidenen Personen und
 kann jedwergelt die Grenze überschreiten. Die deutschen Be-
 hörden sind angewiesen worden, der Kommission jede zweck-
 dienliche Auskunft zu erteilen. Hieraus folgt, daß die Kom-
 mission weder überwachende noch zur entscheidenden Befug-
 nisse hat, daß sie vielmehr lediglich zur Einholung von In-
 formationen dient, wie denn auch ihre Tätigkeit auf mög-
 lichst kurze Zeit beschränkt sein soll.

Die internationalisierte Kommission besaß sich in den nächsten Tagen noch Oberklesien, um zunächst in Breslau mit den maßgebenden Stellen in Rücksprache zu treten. In der Sitzung wurde deutscherseits noch hervor gehoben, daß eine Anzahl von Zivilpersonen aus dem Aufstandsbereich durch polnische Banden über die Grenze entführt wurden. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die polnische Regierung alles tun werde, um sofort die Befreiung und Rückführung dieser deutschen Staatsangehörigen zu veranlassen. Polniseiterseits wurde dies angefochten.

Die „N. Z. am Mittag“ teilt aus Minden mit: Durch einen Berliner Polizeikommissar wurden in einem Mindener Hotel Schieber festgenommen, die beabsichtigten, 60.000 Gewehre der Heeresverwaltung an Beauftragte der polnischen Regierung zu verkaufen. Die Verhafteten sind der Kugelschreiber Meyer vom Mindener Artilleriedepot und die Kaufleute Brand aus Norderhorn und Wasserlag aus Berlin. Bei dem Geschäft handelte es sich um einen Gewinn von über 2 Millionen Mark für die Beteiligten. Nach ihrer Vernehmung bei der Polizeibehörde wurden die Verhafteten nach Berlin transportiert.

Hamlet, 22. Aug.

Die emallichten Blätter vom 30. melden, daß in Res-
kau Nachrichten von furchtbaren Judenmassakern in der
Ukraine eingetroffen sind. Die amtliche „Jewish Voice“
melde, daß allein in der Provinz Podolien
5000 Juden durch ukrainische Soldaten er-
mordet worden seien. Die gesamte jüdische Bevölke-
rung der Stadt Kioffrow sei ausgerottet worden.
100 000 Juden hätten sich nach dem Bezirk Kiew geflüchtet.

ms. Wien. 22. Aug. (Sperbäre.)

Die Neue Freie Presse vom 22. u. 23. d. m. (Wien) enthält als Ententezeitung die Nachricht, der Oberste Rat habe beschlossen, Deutsch-Oesterreich das Mandat zur militärischen Befragung Deutsch-Bulgarns zu erteilen. Das Blatt veröffentlicht die Meldung mit dem Vorbehalte, daß an hiesiger maßgebender Stelle eine derartige Nachricht bisher nicht eingetroffen ist.

mx. 53 en, 22. Aug.

Nach der „Neuen Freien Presse“ werden die monarchistischen Bestrebungen in Ungarn fortgesetzt, um die Enthöndung der künftigen Nationalversammlung über die Regierungsform zu beeinflussen. Ein Teil wolle den Erzherzog Joseph, ein anderer den Erzherzog Otto, den Sohn des früheren Kaisers Karl, eine dritte Gruppe eine fremde Dynastie nach Ungarn bringen. Es werde wahrscheinlich zur Bildung eines Direktoriums kommen, dem auch Graf Julius Andrássy angehören werde.

Mr. Rosenbloom, 22 May

Der Helsingforscher Berichterstatter der „National Tidende“ erzählt aus vertrauenswürdiger Quelle, daß Navaltest Flottenbasis der Engländer sei. Alle Aufreiser für die russische Nordarmee gehen über Naval. England tue alles, um seine wirtschaftlichen Interessen zu fördern. Es verlange die Konzession für eine Eisenbahn durch Estland nach Rußland. Zurzeit finden Verhandlungen über eine Verpachtung von Tago und Desiel an England statt, das dort einen großen Handelshafen, vielleicht auch einen Kriegshafen, anlegen werde.

ein meldet die Dem-Mort Ex

Saut Pressbureau Radio meldet die „New-York Tribune“, in Tokio sei ein kaiserlicher Erlass veröffentlicht worden, durch den die Selbständigkeit Koreas verfügt wird.

Kirchliche Anzeigen.
